

Inhaltsverzeichnis

	Seite
0. Einleitung	1
1. Das französische System der Arbeitsbeziehungen	5
1.1. Die historische Entwicklung	6
1.1.1. Von den Anfängen der Arbeiterbewegung in Frankreich bis zum Ersten Weltkrieg	6
1.1.2. Die Entwicklung im und nach dem Ersten Weltkrieg	8
1.1.3. Die Entwicklung während des Zweiten Weltkriegs	11
1.1.4. Das Bemühen um eine Neuordnung nach der Befreiung	12
1.1.5. Die Phase der kapitalistischen Restauration	14
1.1.6. Die Mai-Unruhen 1968 und ihre Auswirkungen auf die Arbeitsbeziehungen	16
1.1.7. Die Entwicklung seit der Regierungsübernahme der Linken 1981	18
1.2. Die Sozialpartner	20
1.2.1. Die Organisationen der Arbeitnehmer	20
1.2.1.1. Die repräsentativen Gewerkschaften	21
1.2.1.1.1. Größe, Programmatik und Selbstverständnis	21
1.2.1.1.2. Die Organisationsstruktur der französischen Gewerkschaften	26
1.2.2. Die Organisationen der Arbeitgeber	29
1.2.3. Der Staat	31
1.3. Kennzeichen der Tarifpolitik in Frankreich	32
1.3.1. Strukturmerkmale des Tarifvertragssystems	33
1.3.2. Die Problematik der Tarifbeziehungen	35
2. Die technologische Modernisierung der französischen Wirtschaft	37
2.1. Die historische Entwicklung	37
2.1.1. Etappen der Industrialisierung	38
2.1.1.1. Von der Agrar- zur Industriegesellschaft	39
2.1.1.2. Von der Industrie- zur postindustriellen Gesellschaft	40

2.2.	Kennzeichen der französischen Wirtschaft	41
2.2.1.	Der Staat als Unternehmer	42
2.2.2.	Die Großunternehmen	43
2.2.3.	Die kleinen und mittleren Betriebe	44
2.3.	Die technologische Modernisierung im Spektrum der gesellschaftlichen Interessen	46
2.3.1.	Das Patronat	47
2.3.2.	Die Gewerkschaften	48
2.3.3.	Der Staat	52
3.	Die soziale Modernisierung der französischen Wirtschaft	54
3.1.	Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die Arbeitnehmer	54
3.1.1.	Umfang und Ausmaß der Rationalisierungsverluste	57
3.1.2.	Veränderungen in der Zusammensetzung der Belegschaften	59
3.2.	Novellierung des Arbeitsrechts zur sozialen Flankierung der technologischen Innovation	61
3.2.1.	Umfang und Anspruch der Gesetze	62
3.2.1.1.	Der Ausbau bestehender Institutionen der betrieblichen Interessenvertretung	63
3.2.1.1.1.	Die Belegschaftsdelegierten (délégues du personnel)	64
3.2.1.1.2.	Der Betriebsausschuß (comité d'entreprise)	67
3.2.1.1.3.	Der Ausschuß für Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsbedingungen (comité d'hygiène, de sécurité et des conditions de travail)	70
3.2.1.1.4.	Die Gewerkschaftsdelegierten und Gewerkschafts-sektionen (délégues syndicaux et sections syndicales)	71
3.2.1.2.	Das direkte Ausdrucksrecht der Arbeitnehmer	74
3.3.	Die soziale Modernisierung im Spektrum der gesellschaftlichen Interessen	77
3.3.1.	Ziele und Vorstellungen des Gesetzgebers	78
3.3.1.1.	"Demokratisierung" der französischen Wirtschaft	81
3.3.1.2.	Sozialverträgliche Modernisierungspolitik	83
3.3.2.	Ziele und Vorstellungen des Patronats	85
3.3.2.1.	Die neuen Rechte als "Paralysierung" der Betriebe	86
3.3.2.2.	Eigene Initiativen zur Partizipation	89

3.3.3.	Ziele und Vorstellungen der Gewerkschaften	91
3.3.3.1.	Reformvorstellungen und Selbstverständnis	93
3.3.3.1.1.	Die CFDT	93
3.3.3.1.2.	Die CGT	94
3.3.3.1.3.	Die FO	96
3.3.3.1.4.	Die CGC	97
3.3.3.2.	Gewerkschaftliche Kritik an den übrigen Gesetzen der Auroux-Reform	98
4.	Implementation und Auswirkungen der neuen Arbeitnehmerrechte	99
4.1.	Implementation der neuen Arbeitnehmerrechte	100
4.1.1.	Die Bilanz aus Sicht des Gesetzgebers	101
4.1.2.	Die Bilanz aus Sicht der Unternehmer	104
4.1.3.	Die Bilanz aus Sicht der Gewerkschaften	105
4.1.3.1.	Die CGT	106
4.1.3.2.	Die CFDT	111
4.1.3.3.	Die CFTC	114
4.1.3.4.	Die CGC	115
4.1.3.5.	Die FO	116
4.2.	Auswirkungen im Bereich der Arbeitsbeziehungen	119
4.2.1.	Das Verhältnis der Mitsprachegruppen zu den anderen Institutionen der betrieblichen Interessenvertretung	120
4.2.1.1.	Mitsprachegruppen und die Institutionen der repräsentativen Demokratie im Betrieb	121
4.2.1.2.	Mitsprachegruppen und Gewerkschaftssektionen	123
4.2.1.3.	Mitsprachegruppen und Qualitätszirkel	130
4.2.2.	Das Verhältnis von Mitsprachegruppen und Betriebshierarchie	134
4.2.2.1.	Die Rolle der leitenden Angestellten	134
4.2.2.2.	Mitsprachegruppen und das Management	137
4.3.	Bewertung der bisherigen Erfahrungen mit der Arbeitermitsprache	139
4.3.1.	Anspruch und Wirklichkeit	141
4.3.1.1.	Mitsprachegruppen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen	142

4.3.1.2.	Mitsprachegruppen und die Verbesserung der Arbeitsorganisation	144
4.3.2.	Einflußfaktoren bezüglich der Qualität der Mitsprache	147
4.3.2.1.	Das Verhalten des Gesetzgebers	148
4.3.2.2.	Das Verhalten der Arbeitgeber	151
4.3.2.3.	Das Verhalten der leitenden Angestellten	160
4.3.2.4.	Das Verhalten der Gewerkschaften	166
4.3.2.5.	Das Verhalten der Arbeitnehmer	170
5.	Die Entwicklung der Mitsprache und ihre Perspektiven für die Zukunft	175
5.1.	Funktionieren der Mitsprache im Sinne des Gesetzgebers	176
5.2.	Instrumentalisierung der Mitsprache im Sinne der Unternehmensleitung	184
5.3.	Scheitern der Mitsprache	191
6.	Zusammenfassung und kritische Würdigung	195